

Kurzer Gottesdienst zum 21. Sonntag im Jahreskreis

am 27. August 2023

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen

Lied: GL 416: Was Gott tut, das ist wohlgetan

Einleitende Gedanken:

Was verbinden Sie mit diesem Bild?

Mit welchen Gefühlen erinnern sie sich an
Ihren ersten eigenen Wohnungs-
oder Autoschlüssel?

Welche Schlüsselerlebnisse gab es in Ihrem
Leben?

Welche Schlüsselworte gibt es für Sie?



(Foto: Michael Tress)

Kyrielied: GL 164: Der in seinem Wort uns hält

Tagesgebet

Gott, unser Herr, du verbindest alle, die an dich glauben, zum gemeinsamen Leben.

Gib, dass wir lieben und ersehnen, was du uns verheißen hast, damit in der Unbeständigkeit dieses Lebens unsere Herzen in deinem Wort verankert sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Einleitung zur 1. Lesung: Jes 22, 19-23

Das Wort vom Schlüssel, der dem Beamten am Königshof in Jerusalem auf die Schulter gelegt wird, weist auf die Schlüsselgewalt hin. Sie bedeutet Macht und Ehre, aber auch Last der Verantwortung. Der Vorgänger des neuen Palastvorstehers musste abgesetzt werden; aber auch Eljakim, der Nachfolger, auf den der Prophet große Hoffnungen setzt, wird ihn später enttäuschen.

So spricht der Herr zu Schebna, dem Palastvorsteher: Ich werde dich von deinem Posten stoßen und dich aus deiner Stellung reißen.

An jenem Tag werde ich meinen Knecht Eljakim, den Sohn Hilkijas, berufen. Ich werde ihn mit deinem Gewand bekleiden und ihm deine Schärpe fest umbinden. Deine Herrschaft gebe ich in seine Hand und er wird zum Vater für die Einwohner Jerusalems und für das Haus Juda.

Ich werde ihm den Schlüssel des Hauses David auf die Schulter legen.
Er wird öffnen und niemand ist da, der schließt;
er wird schließen und niemand ist da, der öffnet.
Ich werde ihn als Pflock an einer festen Stelle einschlagen und er wird zum
Thron der Ehre für sein Vaterhaus.

Einleitung zur 2. Lesung: Röm 11, 33-36

Paulus stellt den Römern in den Kapiteln 9 – 11 sein Evangelium vor. Er betont dabei die jüdischen Wurzeln der Christuskirche, die zur Zeit der Abfassung des Römerbriefes noch nicht vom Judentum getrennt war. Am Ende dieses Abschnittes steht ein Hymnus, der weisheitliche Motive aufnimmt, wie sie in der damaligen Zeit modern waren.

O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege!
Denn wer hat die Gedanken des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas gegeben, sodass Gott ihm etwas zurückgeben müsste?
Denn aus ihm und durch ihn und auf ihn hin ist die ganze Schöpfung.
Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Einleitung zum Evangelium: Mt 16, 13-20

Die Frage Jesu ist auch heute eine „Schlüsselfrage“ – und vielleicht stellen Sie sich diese Frage auch, bevor Sie das Evangelium lesen: „Für wen halten die Menschen den Menschensohn?“ – Bestimmt kommen Sie dann auf weniger „theologische“ Antworten als Matthäus. Aber bestimmt haben Ihre Antworten mehr mit Ihrem Leben und Glauben zu tun.

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsaréa Philippi kam,
fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn?
Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für Jeremía oder sonst einen Propheten.
Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?
Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!
Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjóna; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel.
Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels – und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du

auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden löst, das wird im Himmel gelöst sein.

Dann befahl er den Jüngern, niemandem zu sagen, dass er der Christus sei.

Gedanken:

Als „Messias“ stellen wir uns (wie die damaligen Juden und seither viele Glaubende) etwas Herrschaftliches vor, mit Macht und Kraft und Einfluss. Jesus aber interpretiert diesen Titel ganz anders: als einer, der den Ohnmächtigen und Machtlosen nahe war; der zugewandt war den Kranken und den Isolierten; der sich solidarisch erklärte mit den Armen und Bedrückten. Der schließlich selbst zum Opfer wurde und als Messias hingerichtet am Kreuz.

Vermutlich gehören Sie – wie die meistens von uns – nicht zu den Großen und Mächtigen. Vielleicht haben Sie eine Not, haben Sie eine Krankheit, haben Sie Sorgen und Fragen.

Der „Messias“, der Gesalbte Gottes begegnet Ihnen vielleicht in einer freundlichen Nachbarn, in einem unvermuteten Lächeln, in einem Zuhören ohne Urteil, in einer hilfreichen Handreichung.

Das sind die wirklichen Schlüsselerlebnisse unseres Lebens – Erlebnisse der Begegnung von Mensch zu Mensch.

Darin verwirklichen Menschen heute die Nachfolge Christi, des Messias.

Andacht: GL 561: Jesus-Litanei (in Auszügen)

Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes – Kyrie eleison

Jesus, du unsere Hoffnung – Kyrie eleison

Jesus, du unser Erlöser – Kyrie eleison

Jesus, du Bruder der Menschen – Kyrie eleison

Jesus, du Freund der Sünder – Kyrie eleison

Jesus, du Hilfe der Kranken – Kyrie eleison

Jesus, du Stifter des Friedens – Kyrie eleison

Jesus, du Zuflucht der Verfolgten – Kyrie eleison

Jesus, du Trost der Trauernden – Kyrie eleison

Jesus, du Licht, durch das wir sehen – Kyrie eleison

Jesus, du Weg, auf dem wir gehen – Kyrie eleison

Lied: GL 183: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

Fürbitten:

Jesus Christus, Gottessohn und Menschenfreund, wir bitten durch Dich unseren Vater:

- Richte die Kranken auf und die vom Leben Gebeugten und lass sie dein Mitgefühl erfahren.

- Begleite die Suchenden und Fragenden, sei ihnen ein freundlicher Gefährte.
- Gib denen Orientierung, deren Werte ins Wanken geraten sind.
- Hilf den Mächtigen dieser Welt und uns allen, unsere Verantwortung für unsere Welt wahrzunehmen.
- Begleite die Menschen durch ihr Leben und durch ihren Tod bis in deine liebevolle Gegenwart.

Herr, unser Gott. Jesus Christus ist der Bote des göttlichen Heils. Lass uns seinem Wort und seinem Beispiel folgen, darum bitten wir dich heute und an jedem Tag unseres Lebens. Amen

Vaterunser

Gebet:

Guter Gott, ich schau zurück auf meinen Lebensweg.

Ich habe viele Türen durchschritten und bin dabei manchen Menschen begegnet.

Manche Türen waren mir verschlossen oder wurden mir versperrt. Das hat mir manchmal leid getan und mich traurig gemacht.

Dann haben sich andere Wege aufgetan: freudvolle, leidvolle, überraschende. Für all das sage ich dir „Danke“.

Begleite mich auch durch diesen Tag. Lass mich deine Nähe erkennen und auch anderen deine Freundlichkeit zeigen.

Segne mich und alle Menschen dieser Erde, gerade die, die deine Liebe besonders brauchen.

Danke.

Segen: (Segen.jetzt.de)

Gott segne dich!

Mit Fragen und Antworten.

Durch Hoffnung und Ohnmacht.

In Angst und Sehnsucht

halte dich der, der da ist.

Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Impuls für den Tag:

Wenn Sie Ihren Schlüssel in die Hand nehmen und eine Tür öffnen oder schließen: rufen Sie sich ein wichtiges Schlüsselerlebnis oder Schlüsselwort in Erinnerung – etwa eine neue, wegweisende Erfahrung oder Begegnung oder auch ein Bibelwort.

Dr. Maria Kotulek

PR, Fachreferentin für Demenz
4.2.4 Abt. Seniorenpastoral

ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT MÜNCHEN
Erzdiözese München und Freising (KdöR)